

## II. Rapports des Commissions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **85 (1902)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II

**Rapports des Commissions.**

---

**A. Bericht über die Bibliothek  
der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft**

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Die im Jahre 1901 in Ausführung der an der Jahresversammlung in Zofingen gefassten Beschlüsse zwischen dem C. C. der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und der Bibliothekkommission der Stadtbibliothek Bern gepflogenen Verhandlungen haben einen befriedigenden Abschluss gefunden und es wurde auf Grund eines zwischen dem C. C. der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und dem Burgerrate der Stadt Bern abgeschlossenen Vertrages die Bibliothek unserer Gesellschaft mit 1. Januar 1902 an die Stadtbibliothek Bern abgetreten.

Bis Ende des Jahres 1901 wurden die Bibliotheksgeschäfte in bisheriger Weise durch den unterzeichneten Bibliothekar, unterstützt von der als Bibliothekgehülfin angestellten Fräulein Elise Stettler, besorgt. Vom 1. Januar 1902 an besorgte der unterzeichnete Bibliothekar, der in Ausführung des Artikels 4 des



Uebereinkommens im Einverständnis mit dem C. C. der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft von der Stadtbibliothekkommission zum Bibliothekar der Gesellschaft bezeichnet wurde, fast ausschliesslich die Bibliothekgeschäfte.

Die Bibliothekrechnung weist folgendes Ergebnis auf :

*I. Einnahmen :*

1. Aktivsaldo letzter Rechnung . . . .	Fr.	98 58
2. Beiträge aus der Hauptkasse . . . .	»	1000 —
3. Beitrag der bern. naturf. Gesellschaft	»	150 —
4. Zinse des Kochfundus . . . . .	»	37 50
5. Entschädigung für beim Transport nach Paris verdorbene Tausch- schriften . . . . .	»	120 —
Total-Einnahmen		Fr. 1406 08

*II. Ausgaben :*

1. Bücheranschaffungen . . . . .	Fr.	68 70
2. Buchbinder-Arbeiten . . . . .	»	596 90
3. Aushülfe . . . . .	»	300 —
4. Kleinere Auslagen . . . . .	»	241 60
Total-Ausgaben		Fr. 1207 60

*III. Bilanz :*

Es ergibt sich mithin eine Aktivrestanz von 198 Fr. 48 Cts., die aber zur Zeit fast vollständig durch Buchbinder-Arbeiten aufgebraucht ist.

Aus dem Kochfundus, dessen Zinsertrag für das Jahr 1901 sich auf 37 Fr. 50 belief, wurde das Abonnement der

*Zeitschrift für Mathematik und Physik* bestritten, der verfügbare Rest, der in obigem Aktivsaldo enthalten ist, wird mit dem dieses Jahr übrig bleibenden Betrage im Sinne des Testators für Anschaffung eines mathematischen Werkes verwendet werden, worüber, wie über die Verwendung des Aktivsaldos der vorliegenden Rechnung überhaupt, der nächstjährige Bibliotheksbericht Aufschluss geben wird.

In Ausführung des Artikels 6 des mit der Stadtbibliothek Bern getroffenen Uebereinkommens wurden im Frühjahr 1902 die Vorräte an Denkschriften und Verhandlungen, die bisher beim Quästorate in Aarau aufbewahrt worden waren, nach Bern übergeführt und sind dieselben nunmehr in den Räumen der Stadtbibliothek Bern untergebracht.

Im Berichtjahre sind von nachfolgenden Instituten und Gesellschaften Gesuche um Tauschverkehr eingelangt:

1. *Antwerpen*. Pædologisch Laboratorium.
2. *Columbia*. (Missouri). The university of Missouri.
3. *Columbus* (Ohio). Ohio State university.
4. *Dar-es-Salam*. Kaiserliches Gouvernement in Deutsch-Ostafrika.
5. *Lemberg*. Ukrainisch Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften.
6. *Missoula* (Montana). University of Montana.
7. *Rennes*. Société scientifique et médicale de l'Ouest.
8. *Roma*. Società romana di antropologia.

Die Titel der von denselben eingesandten Schriften finden sich im Anhang. Ausserdem sind der Bibliothek im Berichtsjahre von nachfolgenden Herren Arbeiten zugesandt worden:

Bodmer-Beder (Zürich); A. Brun (Genève); Prof. Ed. Chuard (Lausanne); Prof. Aug. Forel (Chigny près Morges); Prof. Albert Gaudry (Paris); Direktor E. A. Göldi (Parà); Prof. E. Hagenbach (Basel); A. v. Kalecsinsky (Budapest); Dr. R. Lüdi (Bern); L. de Marval (Paris); Prof. Fridtjof Nansen (Christiania); Prof. G. Omboni (Padua); Michele Rajna (Milano); Graf Camillo von Razoumovsky in Troppau; Prof. Raffaello Stiattesi (Firenze); Dr. Theod. Stingelin (Olten); Dr. Chr. Tarnuzzer (Chur); Prof. R. Virchow (Berlin); Prof. A. Wolfer (Zürich); Dr. Rud. Zeller (Bern).

Ausserdem sind der Bibliothek vom Verkehrsverein für den Kanton Glarus die Jahrgänge VI (1901) und VII (1902) des *Fremdenblattes für Glarnerland und Walensee* und von der Weltausstellungskommission in Saint-Louis einzelne Nummern des *Worlds fair Bulletin* zugewiesen worden.

Es ist hier der Ort den Genannten für ihre wertvollen Zusendungen an die Bibliothek den Dank der Gesellschaft auszusprechen. Ebenso fühlt sich der Bibliothekar dem C. C. für die für das Jahr 1901 gewandte Gratification zu bestem Danke verpflichtet.

Und ferner sei es der Bibliothekkommission gestattet, Fräulein Elise Stettler für getreue Aushilfe und der Quästorin, Fräulein Fanny Custer für ihr bereitwilliges und freundliches Entgegenkommen bestens zu danken.

*Bern*, 4. September 1902.

*Namens der Bibliothekkommission  
der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft:*

Der Präsident:  
Dr. Th. STUDER, Prof.

Der Bibliothekar:  
Dr. Th. STECK.

---

**Anhang.**

**Neue Erwerbungen seit 1. Juli 1901.**

---

*A. Durch Tausch.*

*Antwerpen.* Paedologisch Laboratorium. Paedologisch  
Jaarboek. Jahrgang II (1901), Antwerpen 1901  
8°.

*Columbia.* The University of Missouri. The University  
of Missouri Studies vol. I, n° 1. Columbia 1901, 8°.

*Columbus, Ohio.* U. S. A. Ohio State University. Thirty  
first annual report of the board of trustees, of  
the Ohio State University. part I/II. Columbus  
1901. 8°.

*Dar-es-Salam.* Kaiserl. Gouvernement in Deutsch-Ost-  
afrika. Berichte über Land- und Forstwirtschaft  
in Deutsch-Ostafrika. Bd. I. 1. 2. Heidelberg 1902.  
8°.

*Lemberg.* Ukrainische Ševčenko-Gesellschaft der Wis-  
senschaften.

a. *Chronik* 1900 Heft 1-4. 1901 Heft 5-8. Lemberg  
1900-1902. 8°.

b. *Sammelschrift* der mathemat.-naturwiss.-  
aerztl. Section der S. G. der Wiss. Bd. VII  
Heft II, Bd. VIII Heft I. Lemberg 1901. 8°

*Missoula* (Montana). University of Montana, Bulletin,  
biological series n° 1. Missoula 1901. 8°.

*Roma.* Società romana di antropologia, Atti vol. VIII  
(1901) fasc. 2. Roma 1901. 8°.

*B. Durch Tausch gegen die Beiträge zur  
Kryptogamenflora.*

*Lyon.* Société botanique, Annales tome XXV (1900) et  
XXVI (1901). Lyon 1900 et 1901. 8°.

*C. Durch Geschenke.*

*Brun, A.* Basalte du Stromboli et points de fusion des  
minéraux (v. Verfassser). Genève 1902. 8°.

— Etude sur le point de fusion des minéraux et sur  
les conséquences pétrographiques et synthétiques  
qui en résultent (v. Verfassser). Genève 1902. 8°.

*Chuard, E.* La vie dans le sol. Lausanne 1901. 8°.  
(v. Verfassser).

*Ekman, V. Walfried.* On a new Current-Meter inven-  
ted by Prof. Fridjof Nansen. Kristiania 1901. 8°  
(G. d. H. Fr. Nansen).

*Forel, A.* Variétés myrmécologiques. Bruxelles 1902.  
8°.

— Myrmicinæ nouveaux de l'Inde et de Ceylan. Ge-  
nève 1902. 8°.

— Fourmis termitophages, Lestobiose, Atta tardi-  
grada, sous-genres d'Euponera. Bruxelles 1902. 8°.

— Nouvelles espèces de Ponerinæ. Genève 1901. 8°.

— Quatre notices myrmécologiques. Bruxelles 1902.  
8°.

— *Lameere, A., et Wasmann, E.* Fourmis et myr-  
mécophiles du Sahara. Ixelles-Bruxelles 1902. 8°  
(v. Verfassser).

*Gaudry, Albert.* Jubilé de M. Albert Gaudry. Paris  
1902. 8°

- Hagenbach, Ed.* La glace et les glaciers. Paris 1900. 8°.  
— Vermessungen am Rhonegletscher während 25 Jahren. Berlin 1900. 8°.  
— der erdmagnetische Rotationsstrom und die unipolare Induction. Basel 1900. 4° (v. Verfasser).
- Kalecsinsky, Alex. von.* Ueber die ungarischen warmen und heissen Kochsalzseen als natürliche Wärme-Accumulatoren, sowie über die Herstellung von warmen Salzseen und Wärme-Accumulatoren. Budapest 1901. 8° (v. Verfasser).
- Lüdi, Rudolf.* Beiträge zur Kenntnis der Chytridiaceen. Dissert. Dresden 1901. 8° (v. Verfasser).
- Marval, Louis de.* Etude sur quelques Echinorhynques d'oiseaux. Paris 1902. 8° (v. Verfasser).
- Nansen, Fridtjof.* The oceanography of the North Polar Basin. Christiania 1902. 4°.  
— some oceanographical results of the expedition with the « Michael Sars » headed by Dr J. Hjort in the summer of 1900. Preliminary report. Christiania 1901. 8° (v. Verfasser).
- Omboni, G.* Appendice alla nota sui denti di Lophiodon del Bolca. Venezia 1902. 8° (v. Verfasser).  
— Il gabinetto di geologia della R. Università di Padova. Padova 1898. 8° (v. Verfasser).
- Pará em 1900.* Publicação commemorativa feita pelo governo do estado. Quarto centenario do descobrimento do Brazil. Pará 1900. Folio.  
(Gesch. des Herrn Direktor Dr E.-A. Göldi in Pará.)
- Rajna, Michele.* Sull' escursione diurna della declinazione magnetica a Milano in relazione col periodo delle macchie solari. Milano 1902. 8° (v. Verfasser).

- Razoumovsky, Comte Grégoire, de.* Œuvres scientifiques posthumes. Troppau 1902. 8°.  
(Gesch. des Herrn Grafen Camillo von Razoumovsky in Troppau.)
- Schetelig, Jakob.* On the use of the hydrometer of total immersion. Kristiania 1901. 8°.  
(Gesch. des Herrn Prof. Dr Fr. Nansen.)
- Schrader, Frank-C. and Brooks, Alfred-H.* Preliminary report on the Cape Nome gold region Alaska. Washington 1900. 8°.  
(Gesch. d. U. States Geological survey Washington.)
- Stiattesi, D.-Raffaello.* Il pendolo orizzontale in sismometria. Pavia 1901. 8°.  
(v. Verfasser.)
- Stingelin, Dr Theodor.* Der Mammuthfund in Olten. Olten 1902. 12° (v. Verfasser).
- Tarnuzzer, Chr.* Die Asbestlager der Alp Quadrata bei Poschiavo (Graubünden). Berlin 1902. 8° (v. Verfasser).
- Virchow, Rudolf.* Zur Erinnerung. Blätter des Dankes für meine Freunde. Berlin 1902. 8°.  
— Bericht über die Feier von Rudolf Virchow's achtzigstem Geburtstag am 13. Oktober 1901. Berlin 1901. 8°.
- Wildeman, E. de.* Les caféiers. Bruxelles 1901. 8°.  
— Observations sur les Apocynacées à latex recueillies par M. L. Gentil dans l'état indépendant du Congo en 1900. Bruxelles 1901. 8°.  
(Gesch. des Congo-Museums in Brüssel.)
- Wolfer, A.* Sur l'existence, la distribution et le mouvement de principaux centres présumés de l'activité solaire. Catania 1901. 8° (v. Verfasser).
- Zeller Dr R.* Wanderungen im Vulkangebiet der Auvergne. Bern 1901. 8° (v. Verfasser).
-

## B. Bericht der Denkschriftenkommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Im vorigen Bericht wurde die bevorstehende Veröffentlichung von drei grossen Arbeiten angekündigt. Alle drei sind im Berichtsjahre erschienen. Es handelt sich um folgende Werke :

1. *Theorie der vielfachen Kontinuität.* Von † L. Schläfli. Herausgegeben von Prof. J. H. Graf in Bern. Band XXXVIII, 1. Hälfte der Denkschriften. 239 Seiten. 1901.

2. *Ueber den Föhn und Vorschlag zur Beschränkung seines Begriffes* von H. Wild. 52 Seiten, 18 Tafeln. 1901. Band XXXVIII der Denkschriften. 2. Hälfte.

3. *Das Schweizerbild, eine Niederlassung aus paläolithischer und neolithischer Zeit,* von Dr. Jakob Nüesch. Mit Beiträgen von C. A. Bächtold, J. Früh, Victor Fatio, A. Gutzwiller, A. Hedinger, J. Kollmann, J. Meister, A. Nehring, A. Penck, O. Schöten sack, Th. Studer. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage von Band XXXV. Mit 1 Karte, 30 Tafeln und 35 Figuren im Text. 368 Seiten Druck. 1902.

Ueber die Rechnungslage der Kommission im Jahre 1901 giebt folgender Auszug Aufschluss.



*Einnahmen:*

Saldo vom 31. Dezember 1900 . . . . .	Fr. 2082 60
Beitrag des Bundes . . . . .	» 2000 —
Verkauf von Denkschriften von Georg & Co. . . . .	» 1085 55
Verkauf von Denkschriften durch den Quästor a) Neue Bände . . . . .	» 742 50
b) Einzelabhandlungen . . . . .	» 35 —
Zinse . . . . .	» 129 95
Total-Einnahmen	<u>Fr. 6075 60</u>

*Ausgaben:*

Druck von Denkschriften . . . . .	Fr. 4292 —
Druck von Nekrologen und bibliogra- phischen Verzeichnissen . . . . .	» 652 —
Drucksachen, Miete und Verschiedenes	» 609 30
Saldo auf neue Rechnung . . . . .	» 522 30
Summa wie oben	<u>Fr. 6075 60</u>

Zu diesem Rechnungsauszug ist zu bemerken, dass die grossen Kosten für die 2. vermehrte und verbesserte Auflage der Monographie über das «*Schweizerbild*,» die 1902 erschien, nicht inbegriffen sind und ebensowenig die Auslagen für die «*Nekrologe und Biographien*,» die 24 der Zahl nach und 156 Seiten umfassend in deutscher, französischer und italienischer Sprache abgefasst, unter der sorgfältigen, überaus verdankenswerten Redaktion unserer Quästorin, Fräulein Fanny Custer, von unserer Kommission heraus-

gegeben und wiederum den « Verhandlungen » beigeheftet wurden.

Mit Hinblick auf die bevorstehenden umfangreichen Veröffentlichungen und auf den Umstand, dass die Denkschriftenkommission mit der Veröffentlichung « *unpublizierter Arbeiten bedeutender verstorbener schweizerischer Gelehrten* » und Herausgabe der « *Nekrologe und Biographien* » verstorbener Naturforscher und der Verzeichnisse ihrer Publikationen dem Bunde eine, sehr grosse Geldmittel erheischende, Aufgabe abgenommen hat, die ihm durch die Graf'sche Initiative zugebracht war, hat unsere Kommission im vorigen Jahre pro 1902 vom Bunde um eine auf 5000 Fr. erhöhte Subvention nachgesucht. Leider ist die erhöhte Subvention nicht bewilligt worden. Das hat nun zur Folge, dass die der Kommission pro 1902 zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht einmal ausreichen um die Kosten der im Berichtsjahre 1901/1902 bereits veröffentlichten Publikationen zu decken, geschweige denn, um neue Werke herauszugeben. Seit Januar schon steht unserer Kommission eine neue grosse und wertvolle Arbeit der Herren Nüesch, Kollmann und Klaatsch über « *Neue Pygmäenfunde* » im Manuskript vollendet zur Verfügung. Aber es fehlen ihr zur Zeit durchaus die Mittel, dieses verdienstvolle Werk in den Denkschriften zu veröffentlichen.

Hoffen wir, dass der Bund doch noch die erbetene, erhöhte Subvention gewähren wird, sonst wird der Kommission wohl nichts anderes übrig bleiben, als auf die Herausgabe bedeutender Werke hervorragender, verstorbener schweizerischer Gelehrter und auf die Publikation der « *Nekrologe und Biographien* » zu verzichten, Veröffentlichungen, die doch allseitige

Anerkennung und Wertschätzung gefunden haben und deren Erscheinen lebhaft begrüsst worden ist.

Im verflossenen Berichtsjahre hat unsere Kommission leider einen doppelten schweren Verlust erlitten durch den Tod ihrer hervorragenden langjährigen Mitglieder, der Herren Marc Micheli in Genf und Prof. C. Cramer in Zürich. Ersterer war seit 1882, letzterer seit 1884 Mitglied und im Jahre 1891/1892, nach dem Weggang von Prof. Schär nach Strassburg, Präsident der Kommission. Beide haben der Kommission durch ihren bewährten und competenten Rat sehr grosse Dienste erwiesen, an die sich die übrigen Mitglieder stets mit Gefühlen des Dankes erinnern werden.

In ausgezeichnete Hochachtung

*Namens der Denkschriftenkommission,*

Der Präsident:

Prof. Dr. Arnold LANG.

Zürich, den 15. August 1902.

---

### C. Bericht der Schläfli-Stiftungs-Kommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Die 38. Rechnung der Stiftung weist das Stammkapital unverändert mit 16,000 Fr. auf. Die laufende Jahresrechnung verzeichnet die Einnahmen Saldo und Zinsen mit zusammen 2212 Fr., als Ausgaben die im Spätjahr 1901 für die Lösungen der Frage über die Durchbohrung eines Gletschers ausbezahlten Nahepreise von zusammen 450 Fr., ferner Druckkosten und Porto; Gesamtausgaben 540 Fr., Saldo auf 30. Juni 1902 1672 Fr. Die Rechnung wurde von sämtlichen Mitgliedern der Kommission geprüft und genehmigt

Die Preisaufgabe: « *Monographie der schweizerischen Rostpilze (Uredineen)*, » welche auf 1. Juni 1902 zum zweiten Male ausgeschrieben worden war, hat auf genanntes Datum eine Lösung gefunden. Herr Prof. Dr. Müller-Thurgau (Wädenswil) hat in verdankenswerter Art die Begutachtung des umfangreichen sauber redigierten Werkes übernommen. Das Urteil desselben wird im Wortlaut hier beigegeben. Auf Grundlage desselben und in Anbetracht dessen, dass die Arbeit nach Bedeutung und Umfang der doppelten Ausschreibung entspricht, wird beschlossen, dem Verfasser den Doppelpreis von 1000 Fr. zu erteilen. Die Eröffnung des versiegelten Couverts, das den Namen des Verfassers enthält, hat in öffentlicher Versammlung der schweizerischen naturforschenden

Gesellschaft durch den Centralpräsidenten oder den Jahrespräsidenten zu geschehen<sup>1</sup>. Wir entbieten dem Verfasser für seine vorzügliche und bedeutende Arbeit unseren herzlichsten Glückwunsch.

Auf den 1. Juni 1903 bleibt ausgeschrieben : « Chemische Analyse des Wassers und des Untergrundes der grösseren Schweizerseen, Discussion der Resultate. »

Auf den 1. Juni 1904 wurde die Aufgabe gestellt : « Monographie der schweizerischen Isopoden. »

Für weitere Themata für die folgenden Jahre ist die Kommission nicht in Verlegenheit. Teils haben die Mitglieder der Kommission solche namhaft gemacht, teils sind uns von andern schweizerischen Naturforschern Fragen, welche Aussichten auf Lösung haben, zur Auswahl freundlichst bezeichnet worden.

Im Bestande der Kommission sind keine Aenderungen zu vezeichnen.

*Namens der Kommission für die Schläfli-Stiftung,*  
deren Präsident :

Prof. Alb. HEIM.

Zürich, den 19. August 1902.

---

## Anhang.

### Begutachtung

einer mit dem Motto: « Dei vestigia per creata rerum, inde quibus omnibus, etiam minimis, ut fere nullis, quæ vis, quanta sapientia, quam inextricabilis perfectio! *Linné* » versehenen,

<sup>1</sup> Der Verfasser ist : Dr. Ed. Fischer, Professor der Botanik in Bern.

*Die Uredineen der Schweiz*

betitelten Beantwortung der am 1. Juli 1902 ausgeschriebenen Preisfrage der Schläflistiftung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Die Preisfrage lautete: *Monographie der schweizerischen Uredineen*. Wie der Verfasser der Preisschrift am Schlusse seines Vorwortes selbst hervorhebt, gestattete ihm die zur Verfügung stehende Zeit nicht, die Arbeit vollkommen abzuschliessen und es blieben verschiedene Gattungen entweder ganz oder zum Teil unbeschrieben. So wurden nicht behandelt die ca. 12 in der Schweiz vorkommenden Arten der Gattungen Phragmidium und Triphragmium, die 3 Gattungen Cronartium, Chrysomyxa und Endophyllum mit ca. 8 einheimischen Arten, die Gattung Coleosporium mit ca. 12 einheimischen Arten, die Gattung Pucciniastrum mit 5 Arten. Ebenso sind die Species der Gattungen Melampsora und Melampsoridium unberücksichtigt geblieben. Endlich wurden nur erwähnt die Gattung Cæoma und die Species Uredo alpestris.

Wir halten diese Lücke nicht für einen Fehler des Werkes, sondern glauben, dass der Verfasser richtig handelte, indem er in Anbetracht des umfangreichen Stoffes und der zur Verfügung stehenden Zeit vorzog, einzelne Abschnitte einer späteren Bearbeitung vorzubehalten, um die andern dagegen mit mustergültiger Gründlichkeit behandeln zu können. Es wird ihm leicht fallen, die noch bestehenden Lücken auszufüllen.

Der Aufgabe gemäss war eine Monographie abzufassen. Dieser Begriff hat in der Geschichte der Botanik manchen Wechsel erfahren. Während man früher in solchen Monographien sich fast ganz auf die Aufzählung, Beschreibung und Klassifikation der Familien, Gattungen und Arten, sowie auf die Angabe der Fundorte beschränkte, stellt in neuerer Zeit die Wissenschaft grössere Anforderungen an eine Monographie. Es sollen namentlich morphologische und biologische Eigentümlichkeiten der beschriebenen Arten näher

untersucht und eingehend beschrieben werden. Manche möchten sogar physiologische Details in eine solche Monographie aufgenommen wissen, Angaben über die Lebensweise, Ernährung etc. des Pilzes, seine Einwirkung auf die Nährpflanze u. s. w. Es wird stets von der Forschungsrichtung eines Bearbeiters abhängen, wie weit er diesen Forderungen entsprechen, wo er die Grenze ziehen will. In der vorliegenden Abhandlung ist die systematisch-morphologische, floristische Richtung hauptsächlich zur Geltung gelangt, doch hat der Verfasser in zahlreiche Beschreibungen biologische Beobachtungsergebnisse aufgenommen, während Fragen physiologischer und pathologischer Natur weniger Berücksichtigung fanden, was übrigens bei derartigen Arbeiten bisher in der Regel der Fall war.

Nachdem so der Standpunkt des Verfassers kurz gekennzeichnet ist, möge zur Beurteilung seines Werkes geschritten werden.

Die 526 Folioseiten umfassende Arbeit beginnt nach einem kurzen Vorwort mit einer historischen Darstellung der Erforschung der Uredineenflora der Schweiz. Obgleich die meist intensive Färbung der Rostpilze schon früh die Beobachtung auf sie lenken musste, so beschränkt sich die Litteratur mit wenig Ausnahmen auf das vorige Jahrhundert. Verfasser hat nun ein übersichtliches Bild der sich allmählig entwickelnden Kenntnis dieser Organismen gegeben.

Es folgt dann ein ausführliches Verzeichnis der Materialien, welche für die vorliegende Arbeit benutzt wurden, zunächst die Funde des Verfassers selbst auf seinen in den Jahren 1891-1900 in verschiedenen Alpentälern ausgeführten Reisen und sodann ca. 16 Herbarien und Exsiccataensammlungen. Sie alle wurden, wofür die Arbeit genügend Belege bietet, gewissenhaft benutzt, wie auch das weitere Material, das dem Verfasser von vielen Seiten zuzuging. Da es ihm darauf ankam, den Beschreibungen so viel als möglich eigene Untersuchungen zu Grunde zu legen, wurde viel Herbarmaterial in bekannter Weise durch Erwärmung in Milchsäure in geeignete Form gebracht.

Das Verzeichnis der in der Arbeit berücksichtigten Litteratur umfasst 288 Abhandlungen von 66 Autoren und beweist eben den Fleiss und die Sorgfalt, womit der Verfasser zu Werke ging.

Von allgemeinem Interesse sind sodann seine Aeusserungen in den Abschnitten über die Einteilung der Uredineen und die Gruppierung der Arten innerhalb der Gattungen. Sie lassen im Verfasser den erfahrenen und eigene Wege schreitenden Forscher erkennen. Wenn er trotz ausreichender Beweise, dass *Uromyces* und *Puccinia* nicht wie bisher zu trennen sind, sich dennoch nicht zur Verschmelzung dieser beiden Gattungen und zur Scheidung der ganzen Gruppe in anderer Weise entschliessen konnte, weil es doch nicht angehe, in einer Lokalmonographie von den allgemein waltenden Anschauungen abzugehen, so beweist das eine schöne Selbstbescheidung. Irgendwo muss ein solcher erster Schritt aber doch gethan werden, und so wäre die vorliegende Arbeit, die für die Kenntniss der Uredineen nicht nur eine lokale, sondern eine allgemeine Bedeutung hat, doch wohl der richtige Platz gewesen.

Wo der Autor von der üblichen Gruppierung der Arten abgewichen ist, wird man mit ihm einverstanden sein können. Das grosse Material von zu einem wesentlichen Teil eigenen Beobachtungen haben ihn hierzu berechtigt. Die nachgewiesenen natürlichen Artengruppen innerhalb der grösseren Gattungen kommen in seiner Zusammenstellung besser zur Geltung, als dies bei der bisher gebräuchlichen Einteilung der Fall war. Wie der Verfasser übrigens selbst hervorhebt, ist zur Zeit eine in allen Teilen natürliche Gruppierung noch nicht durchführbar; auf alle Fälle hat jedoch seine Arbeit uns diesem Ziele erheblich näher geführt.

Zur Unterscheidung der Arten der Rostpilze wird bekanntlich in erster Linie die Beschaffenheit der Teleutosporen benutzt, in neuerer Zeit hat man aber auch gelegentlich die Uredosporen zur Artunterscheidung herbeigezogen und für einzelne Gruppen auch die Aecidien, zumal den Bau von deren Hülle, der Peridie. Verfasser hat es sich nun zur Aufgabe



gemacht, gerade diese Verhältnisse *bei allen Arten*, soweit sie zugänglich waren, zu untersuchen, und zwar mit schönem Erfolg. Wenn auch zahlreiche Arten in dieser Beziehung übereinstimmten, so ergaben sich doch auch in vielen Fällen charakteristische Verschiedenheiten. So stellte sich z. B. heraus, dass sich alle untersuchten Puccinien des Typus der *Puccinia Hieracii* von den übrigen Puccinien durch eine dünne Aussenwand und eine dicke Innenwand der Peridienzellen unterscheiden.

Neben den eigentlich morphologischen Merkmalen sucht man in neuerer Zeit bei der Unterscheidung der Arten auch die biologischen zu berücksichtigen wie z. B. die entwicklungsgeschichtlichen Verhältnisse, die Wahl der Nährpflanze, etc. Sind auch die Uredineen nach dieser Richtung hin wenig erforscht, so hat Verfasser doch alles Bekannte in kritischer Weise berücksichtigt und selbst zahlreiche wertvolle Ergebnisse teils durch sorgfältige Beobachtung, teils durch Infektionsversuche herbeigeschafft.

Auf die Einzelbeschreibung der Arten näher einzutreten, kann nicht die Aufgabe dieses Gutachtens sein. Es möge nur darauf hingewiesen werden, dass dieselben durchwegs mit grosser Sorgfalt und Gründlichkeit ausgearbeitet sind. Einer möglichst getreuen morphologischen Beschreibung folgen Angaben über biologische Verhältnisse, darunter auch Ergebnisse von für die Entwicklungsgeschichte sehr wichtigen Untersuchungen über die Auswahl der Nährpflanzen. Dann folgen meist Bemerkungen kritischer Natur und zum Schluss stets ein sorgfältig ausgearbeitetes, meist reichhaltiges Verzeichnis schweizerischer Standorte; der letzteren sind viele vom Verfasser selbst aufgefunden, von zahlreichen anderen hat er die Belegexemplare eingesehen. 268 selbst angefertigte Figuren, die Sporenformen, Peridienzellen, Keimungsstadien, etc. darstellend, erläutern den Text. Die meisten dieser Figuren bestehen aus mehreren, zum Teil bis 10 und mehr Einzelzeichnungen. Die Beschreibung von *Melampsorella Caryophyllacearum* (DC) Schröet., durch welchen auf *Stellaria nemorum*, *media*, *Holostea* und *graminea* so wie auf

Cerastium semidecandrum vorkommenden Pilz der Hexenbesen der Weisstannen verursacht wird, ist ausser durch einige Zeichnungen noch durch vier Photographien von jungen Infektionen von Tannen illustriert.

Das Studium der zu beurteilenden Arbeit hat ergeben, dass dieselbe als eine in hohem Grade fleissige und sorgfältige zu bezeichnen ist, in der nicht nur die derzeitigen Kenntnisse der schweizerischen Uredineen in mustergültiger Weise zusammengefasst, sondern auch zahlreiche wertvolle neue Untersuchungsergebnisse enthalten sind. Wir erachten sie würdig, den Preis der Schläfflistiftung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zu erhalten.

Wädenswil, den 30. August 1902.

MÜLLER-THURGAU.

---

**D. Bericht der geologischen Kommission**  
*für das Jahr 1901/02,*

---

Der *Personalbestand* der geologischen Kommission ist im Berichtjahre 1901/02 unverändert geblieben. Dieselbe hielt wie gewöhnlich zwei Sitzungen in Bern ab, die eine am 7. Dezember 1901, die andere am 10. Mai 1902. An den beiden Sitzungen wurden zusammen 37 Protokollnummern erledigt; dazu kamen im Laufe des Jahres 54 Präsidialentscheide, die zum Teil definitiv waren, zum Teil noch der Kommission zur Genehmigung vorgelegt werden mussten.

Von den hohen Bundesbehörden ist uns für 1902 — entsprechend unserem Gesuche — wieder ein *Kredit* von 15,000 Fr. bewilligt worden. Wir sprechen dafür auch an dieser Stelle nochmals unseren Dank aus.

Der Stand unserer *Publikationen und Untersuchungen* ist folgender :

a) Zur **Versendung** ist gelangt :

*Lieferung XI, neue Folge: Buxtorf, Geologie der Umgebung von Gelterkinden.* Diese Arbeit enthält IX + 106 Seiten mit einer geologischen Karte in 1:25,000, eine Tafel mit tektonischen Profilen und eine mit einem stratigraphischen Profil.

b) **Rückständige Texte** der *ersten Folge* der « Beiträge » sind noch zwei, deren Bearbeitung sich aber dem Abschlusse nähert.

Es sind :

1. *Lieferung XXVI* (Text zu Blatt XXIII). Herr Prof. Dr. C. Schmidt in Basel hofft im laufenden

Sommer seine Aufnahmen so weit zu vollenden, dass von dem ganzen Gebiete Nufenen-Simplon-Monte-Rosa *der nördliche Teil (Nufenen-Simplon)* abgeschlossen werden kann. Mit Rücksicht auf den im Bau begriffenen Simplontunnel sollten die Resultate dieser ersten Hälfte sofort publiziert werden.

2. *Lieferung XXIX: Geologische Bibliographie der Schweiz.* Herr Dr. *Louis Rollier* in Biel hat jetzt die Sammlung des Materials beendet und die Resultate auf ca. 15,000 bis 17,000 Zetteln niedergelegt. Nun handelt es sich noch darum, die Zettel zu ordnen; dann wird 1903 mit dem Druck dieses lange ersehnten, wichtigen Werkes begonnen werden können.

c) In **Revision** sind begriffen:

1. *Blatt VII* ist nach den Neuaufnahmen von Herrn Dr. *L. Rollier* — Juragebiet — und Herrn Dr. *E. Kissling* — Molasseland — in lithographischer Ausführung begriffen und wird voraussichtlich im Lauf des Jahres 1903 fertig werden.

2. *Blatt IX.* Die neuen Untersuchungen von Herrn Prof. Dr. *A. Heim* in Zürich über das *Säntisgebiet*, sowie diejenigen der Herren Prof. *Heim* und *J. Oberholzer* in Glarus im *Linthgebiet* bilden Vorarbeiten für eine spätere Revision von Blatt IX. Wahrscheinlich werden diese Untersuchungen zunächst die Publikation einiger geologischer Spezialkarten zur Folge haben.

d) **Neue Untersuchungen**, von denen sich manche dem Abschlusse nähern, sind folgende im Gang:

1. Herr Prof. Dr. *H. Schardt* in Veytaux hat uns als Resultat der Aufnahmen zur Revision von Blatt XVI (erschienen 1900) einen Textband ver-

- sprochen, der hauptsächlich die *Stratigraphie der untern Kreide* jener Regionen behandeln wird.
2. Herr Prof. *Schardt* arbeitet ferner an einer zusammenfassenden Untersuchung der *Préalpes Romandes* (Stockhornzone).
  3. Herr Prof. Dr. *M. Lugeon* in Lausanne untersucht die « *Hautes Alpes à facies helvétique* » vom Sanetschpass bis zur Gemmi. Die Aufnahmen nähern sich dem Abschlusse.
  4. Herr Prof. Dr. *Fr. Mühlberg* in Aarau hat die Aufnahmen im *Grenzgebiet zwischen Tafel- und Kettenjura* grösstenteils vollendet, so dass auf die vollendete Karte der *Lägern* in 1 : 25 000 bald die westliche Fortsetzung folgen wird.
  5. Die *Stratigraphie des Doggers im schweizerischen Jura*, welche Herr Dr. *Max Mühlberg* beinahe vollendet hat, konnte noch nicht in Druck gegeben werden, weil der Verfasser jetzt in Sumatra weilt.
  6. Herr Dr. *E. Kissling* in Bern hat an der Untersuchung der *Molasse im Gebiet der grossen und kleinen Emme* weiter gearbeitet, um die Differenzen zwischen den Blättern XII und XIII zu heben.
  7. Die Ausführung der Arbeit von Herrn Dr. *Aug. Tobler* in Basel ist sistiert, weil der Verfasser ebenfalls als Geologe in Sumatra ist und sich die Drucklegung in seiner Abwesenheit als undurchführbar erwiesen hat.
  8. *Terrainbewegungen in der Schweiz*. Das Bureau der geologischen Kommission, im Polytechnikum Zürich, sammelt Mitteilungen über alle Arten von Terrainbewegungen in der Schweiz. Es ver-

sendet ferner an Interessenten Zirkulare, Instruktionen für die einheitliche Notierung von solchen Erscheinungen, sowie Notizblätter dazu.

9. Die Arbeit des Herrn *Th. Rittener* in Sainte-Croix : *Géologie des environs de Sainte-Croix* ist fertig gedruckt; gegenwärtig fehlen nur noch die Karten und Tafeln dazu, die wegen Ueberhäufung mit andrer Arbeit von der lithographischen Anstalt J. Schlumpf in Winterthur noch nicht geliefert wurden.
10. Die Aufnahmen für die beiden Blätter *Tarasp* und *Ardez* in 1 : 50 000 sind von den Herren Prof. Dr. *W. Grubenmann* in Zürich und Dr. *Chr. Tarnuzzer* in Chur beinahe vollendet worden.
11. Herr *Fr. Weber*, Assistent für Mineralogie am Polytechnikum in Zürich, untersucht die *basischen Protogine des Aarmassivs* und wird damit 1902 oder 1903 zu Ende kommen.

e) Die **schweizerische Kohlenkommission** berichtet :

Im Jahr 1901/02 ist die Sammlung und Verarbeitung des Materials weiter fortgeschritten. So ist die Untersuchung der *Molassekohlen westlich der Reuss*, von Dr. *E. Kissling* in Bern, im Druck; nur musste der Druck für kurze Zeit sistiert werden, weil der Verfasser ebenfalls als Geologe für 6 Monate nach Sumatra berufen worden ist.

Herr Dr. *L. Wehrli* in Zürich hat die Beobachtungen und Notizen über *die alpinen Kohlen* ergänzt und wird vermutlich im Laufe des Winters den Text ausführen können.

Herr Prof. Dr. *C. Schmidt* in Basel hat einen Bericht abgegeben über seine Untersuchung der *Anthra-*

zitflöze und vermeintlichen *Talkschiefer* am Südbang des *Bristenstocks*.

Herr Prof. Dr. *Fr. Mühlberg* in Aarau exzerpierte die Akten des Basler Staatsarchivs in Bezug auf *Kohlen- und Bitumenvorkommen* im Jura.

Herr Prof. Dr. *R. de Girard* in Freiburg lieferte einen Bericht über *Petroleum und Bitumen in der westlichen Schweiz* (ausgenommen Neuenburg).

f) Die **schweizerische geotechnische Kommission** arbeitet in gleicher Weise weiter, wie im letzten Bericht angegeben wurde.

Sechs Geologen machen Aufnahmen über die *schweizerischen Tonlager*; die gesammelten Tonproben werden chemisch und technologisch geprüft durch die eidgenössische Materialprüfungsanstalt. Diese Untersuchung nähert sich dem Abschlusse.

Die Revision der *Rohmaterialkarte der Schweiz* geht ruhig weiter; es arbeiten daran die Herren Prof. *Duparc* in Genf und Prof. *Schmidt* in Basel.

Zürich, den 16. August 1902.

*Für die geologische Kommission,*

Der Präsident:

Dr. Alb. HEIM, Prof.

Der Sekretär:

Dr. Aug. AEPPLI.

---

## E. Rapport de la Commission géodésique suisse

*pour l'exercice de 1901/1902.*

La commission géodésique suisse, reconstituée comme il a été dit au rapport de l'année dernière, a fonctionné d'une manière régulière pendant l'exercice écoulé, soit 1901/1902. Elle a eu sa séance annuelle le 19 avril 1902, à Berne, et avait pendant toute l'année traité et résolu un certain nombre de questions par circulation de pièces.

*Les travaux géodésiques* exécutés sous la direction de la Commission se rattachent à ceux des exercices précédents. Ils comportent :

1. Des mesures de latitude et d'azimuth aux stations d'Arpille sur Martigny, Rosswald et Oberried sur Brieg.

D'après les calculs faits par M. Niethammer, ces mesures donnent les résultats suivants :

	<i>Latitude astronomique.</i>	<i>Déviations en latitude.</i>
Arpille	46° 4' 54," 10	+ 12," 05
Rosswald	46° 18' 33," 22	— 1," 16
Oberried	46° 20' 34," 78	— 18," 61

  

	<i>Azimuth astronomique.</i>	<i>Déviations en azimuth.</i>
Arpille-Dent de Morcles	21° 24' 29," 76	+ 12," 96
Rosswald-Spitzhorn	229° 50' 10," 12	— 14," 96
Oberried-Rosswald	142° 44' 29," 53	+ 2," 58



2. Des mesures d'intensité de la pesanteur au moyen des pendules de Sterneck. M. Niethammer a commencé par des observations aux stations de Bâle et de Zurich, puis aux stations d'Arpille et de Rosswald. Un accident survenu à l'appareil a empêché de faire des déterminations semblables à Oberried.

A l'occasion des opérations de vérifications de l'axe du tunnel du Simplon, en décembre 1901 et à Pâques 1902, il a été fait des observations de pendule aux kilomètres 3,5 et 5,4 du côté Nord.

La campagne de 1902 n'a commencé qu'en juillet, la commission ayant décidé, dans sa séance du 19 avril, d'envoyer M. Niethammer à l'Institut géodésique de Potsdam pour y expérimenter de nouveaux appareils acquis par la commission et étudier les méthodes employées à cet Institut, faisant usage d'une autorisation gracieusement accordée par M. le professeur Helmert, directeur de l'Institut.

Le volume IX des publications de la Commission géodésique Suisse a paru en automne 1901.

*Les travaux de nivellement* ont continué à être exécutés par le Bureau topographique fédéral, moyennant un subside de notre commission et ensuite d'un programme arrêté avec elle.

Il n'a pas été nivelé de nouvelles lignes, mais en revanche il a été fait des nivellements de contrôle et de reliement avec les pays étrangers qui sont importants.

Ils portent sur les lignes :

1. Bienne-Sonceboz-S<sup>t</sup>-Imier.
2. Brienz-Grimsel-Glaetsch.
3. Lucerne-Meggen.
4. S<sup>t</sup>-Blaise-Morat.

Nous remarquons à propos de ces nivellements, que l'ensemble des raccordements avec le nivellement général de la France est actuellement terminé. Il en résulte pour l'altitude du repère de la Pierre à Niton, zéro fondamental du nivellement de la Suisse, la cote 373 m. 6 en s'en tenant au décimètre près.

Les repères des anciens nivellements ont été vérifiés et assurés sur dix lignes, où l'on a établi 319 repères nouveaux.

Le programme des travaux de nivellement pour 1902 a été établi par le Bureau topographique fédéral et approuvé par notre commission.

Lausanne, le 7 juillet 1902.

*Le Président de la Commission  
géodésique suisse :*

Colonel LOCHMANN.

---

## F. Bericht der Erdbebenkommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Im Jahre 1901 kamen in der Schweiz 18 zeitlich getrennte und von mehr als einer Person wahrgenommene Erdstöße zur Anzeige. Neun Erschütterungen erwiesen sich als Erdbeben. Von diesen hatten sechs den Ursprung in unserem Lande, während drei von aussen in die Schweiz verpflanzt wurden.

Letztere umfassen : das oberrheinische Beben vom 24. März 4 Uhr 30 Min. a. m., das elsasser Beben vom 22. Mai 7 Uhr 57 Min. a. m. und das grosse veneto-lombardische Beben vom 30. Oktober 3 Uhr 53 Min p. m.

Die sechs schweizerischen Erdbeben sind :

1. Das Beben im *Unter-Engadin* den 12. Februar 5 Uhr 20 Min. a. m.

2. Das erste *alpin-jurassische* Beben um den Genfer-See den 15. Februar 6 Uhr 30 Min. a. m.

3. Das zweite *alpin-jurassische* Beben den 17. Februar 6 Uhr 36 Min. a. m.

4. Lokalbeben *Nyon-Céligny* den 14. Juli 5 Uhr 22 Min. p. m.

5. Lokalbeben *Ober-Engadin* den 2. Oktober 2 Uhr 25 Min. a. m.

6. Zweites Erdbeben im *Unter-Engadin* den 14. Dezember 4 Uhr 40 Min. a. m.

Die Zusammenstellung der über diese Beben von den Kommissionsmitgliedern und der Meteorologischen Centralanstalt gesammelten Berichte hat wieder unser

Aktuar Herr Prof. Früh besorgt und es wird dieselbe im Jahrgang 1901 der meteorologischen Annalen publiziert werden.

Von den Kommissionsmitgliedern hat Herr Prof. Amsler-Laffon aus Altersrücksichten seinen Rücktritt erklärt. Die Kommission verdankt ihm seine namentlich in früheren Jahren verdienstvolle Thätigkeit in der Erdbebenforschung.

Zur Fortsetzung ihrer Arbeiten im nächsten Jahre ersucht die Kommission um einen Kredit von 100 Fr.

Auf Anregung der im April 1901 in Strassburg abgehaltenen ersten internationalen seismologischen Konferenz ist gegenwärtig eine *internationale staatliche seismologische Association* in Bildung begriffen. Derselben wird die Schweiz ohne Zweifel beitreten und es ist zu hoffen, dass bei dieser Gelegenheit auch in unserem Lande endlich eine mit guten registrierenden seismischen Instrumenten ausgerüstete Erdbebenstation errichtet werde.

Zürich, den 14. August 1902.

*Für die Erdbebenkommission,*

Der Präsident :

Dr. R. BILLWILLER.

---

## **G. Bericht der limnologischen Kommission**

*für das Jahr 1901/02.*

---

Als Mitglied der limnologischen Kommission wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Apotheker O. Suidter-Längenstein, Herr Prof. Dr. H. Bachmann in Luzern gewählt. Als für die schweizerische Limnologie besonders bemerkenswertes Ereignis muss das Erscheinen des biologischen Teils von F. A. Forels grosser Monographie « *Le Léman* » bezeichnet werden. Das Buch ist berufen in Zukunft jeder Arbeit über die Biologie der Seen als Basis und gleichzeitig als Wegleiter zu dienen. Herrn F. A. Forel verdanken wir auch eine Reihe kleiner limnologischer Mitteilungen speziell physikalischen und zoologischen Inhalts.

Bei seinen regelmässigen, weiteren Untersuchungen im Zürichsee konnte Herr Prof. Dr. Heuscher von Neuem feststellen, dass das Plankton weder nach Zeit noch Ort stabil bleibt, sondern in demselben Becken im Lauf der Jahre gewaltige Aenderungen erfährt. Herr Heuscher hat ferner die Bearbeitung des Klönthalersees bedeutend gefördert.

Recht befriedigende Fortschritte machten die Arbeiten am Vierwaldstättersee, an denen mehrere Mitglieder unserer Kommission aktiv beteiligt sind. In verdankenswertester Weise studirte Herr Dr. E. Sarasin die an diesem Seebecken besonders verwickelten Erscheinungen der Seiches. Der Limnimeter fand Unterkunft an einer neuen Station bei Neuhabsburg. In den

Mitteilungen der Luzerner Naturforschenden Gesellschaft soll Ende 1902 eine erste zusammenfassende Uebersicht über die Seichesbeobachtungen am Vierwaldstättersee erscheinen. Gleichzeitig werden in derselben Zeitschrift die physikalischen und chemischen Resultate durch die Herren Direktor Amberg und Dr. Schuhmacher-Kopp veröffentlicht werden.

Herr Prof. Bachmann beschäftigte sich mit der Verarbeitung des im Vierwaldstättersees gewonnenen botanischen Materials und mit den Verhältnissen des Pflanzenplanktons. Der Unterzeichnete endlich sammelte in mehr als zweihundert über den ganzen See systematisch verteilten Fängen die Tiefenfauna von 30 bis 214 Meter Tiefe und gedenkt nun an die Bearbeitung derselben zu gehen. Durch die zoologische Anstalt der Universität Basel ist auch die biologische und faunistische Untersuchung der Fische des Vierwaldstättersees in Angriff genommen worden. Herr Sekundarlehrer Hool führte die limnologische Bearbeitung des Rothsees bei Luzern dem Ende entgegen.

Leider hat die Kommission zur Untersuchung des Vierwaldstättersees einen schweren Verlust zu beklagen in der Person des ungemein thätigen Präsidenten ihres Finanzkomites, Herrn Gotthardbahndirektor F. Wüest. Seinem Wirken bleibt bei uns ein dauerndes Andenken gesichert.

Die Jahresrechnung schliesst

bei	Fr. 251 21	<i>Einnahmen</i>
und	» 97 —	<i>Ausgaben</i>
mit	<hr/> Fr. 154 21	<i>Saldo.</i>

Die Ausgaben beziehen sich zum grösseren Teil auf Anschaffungen für die Untersuchung des Vierwald-

stättersees. Angesichts des günstigen Kassenabschlusses können wir unser Kreditgesuch für das Jahr 1902/03 auf die Summe von 100 Fr. ermässigen.

Prof. Dr. F. ZSCHOKKE,  
*Präsident der limnologischen  
Kommission.*

---

### H. Bericht der Moorkommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Aus den bereits im letzten Bericht angeführten Ursachen musste die Beendigung der Monographie der schweizerischen Moore auf die Ferien dieses Jahres verschoben werden.

Die Rechnung ergibt:

An Einnahmen als Credit pro 1901/02	Fr. 60 — Cts.
Ausgaben (Porti) . . . . .	Fr. 1 15
Defizit pro 1900/1901 . . . . .	» 31 —
	<hr/>
	Fr. 32 15

Saldo pro 1902/03 Fr. 27 85 Cts.

Hochachtend

*Für die Kommission:*  
Prof. Dr. J. FRÜH.

Zürich, den 19. August 1902.

## I. Bericht der Flusskommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Die Messungen des Schlammabsatzes in den schweizerischen Seen nahmen ihren Fortgang.

### 1. *Vierwaldstättersee.*

Der von Herrn Prof. Heim im Jahre 1901 versenkte Kasten wurde im Frühjahr 1902 glücklich gehoben und ergab wieder einen sehr bedeutenden Schlammabsatz. Ueber die Resultate wird ein besonderer Bericht von Herr Prof. Heim Auskunft geben.

### 2. *Oeschinensee.*

Am 23. August 1901 wurde vom Berichterstatter gemeinsam mit Herrn cand. phil. Max Groll ein Eisenblechkasten von  $50 \times 50$  cm. Grundfläche auf den völlig ebenen Boden des Sees in 55 m. Tiefe versenkt. Die Stelle wurde mit Hilfe eines im Besitz des eidgenössischen topographischen Bureaus befindlichen getheilten Drahtes, der über den See gespannt wurde, genau bestimmt. An die Drahtpyramide des Kastens wurde ein 3 mm. dicker, 80 m. langer Broncedraht, der von der eidgenössischen Telegraphenverwaltung auf 800 kgr. Tragfestigkeit geprüft war, befestigt und an diesen ein  $1\frac{1}{4}$  mm. dicker Broncedraht; der letztere wurde an das Ufer geleitet. An diesen Hauptdraht wurde noch unter Wasser ein zweiter Draht angebracht und beide Drahtenden am felsigen Ufer, an schwer zugänglicher



Stelle, das eine an einem Baum, das andere an einem eingehauenen Eisenbolzen mit Porzellanhut befestigt.

Am 29. Oktober 1901 hob Herr Groll den Kasten, dessen Drähte unversehrt waren. Es hatte sich innerhalb der 2 Monate nur 1,5 mm. Schlamm, in feuchtem Zustand gemessen, abgesetzt, also nur wenig, weit weniger als erwartet. Es hat den Anschein, als ob ein grosser Teil des durch Gletscherbäche zugeführten Schlammes während der Suspension im See gelöst wird und so durch den unterirdischen Abfluss aus dem See entfernt wird. Der Schlamm war bei 500facher Vergrösserung noch nicht in seine Bestandteile zu zerlegen; bei 750facher Vergrösserung liessen sich einige Algen erkennen. Der Schlamm wird in Fläschchen im geographischen Institut der Universität Bern bis zu weiterer Untersuchung aufbewahrt.

Am 30. Oktober 1901 wurde der Kasten durch Herrn Groll wieder versenkt, diesmal leider ohne Fixierung der Stelle mit Hilfe eines geteilten Drahtes, da der letztere zu jener Zeit vom eidgenössischen topographischen Bureau an einen andern See gebraucht wurde. Die Versenkung erfolgte an Drähten wie das erste Mal. Leider hat sich diese Sicherung für den Oeschensee als ungenügend herausgestellt. Der See, der nur unterirdische Abflüsse besitzt, sank, da er im Winter gar keine Zuflüsse empfängt, um den geradezu unerhörten Betrag von 15 m. Die 40 cm. dicken Eisschollen, in denen die Drähte eingefroren waren, haben sich mit gesenkt und dabei die Drähte zerrissen. Als Herr Groll am 7. März 1902 den See besuchte, band er zwar an die Drahtenden, die aus dem Eise emporragten, grössere Holzstücke als Schwimmer an. Allein bei einem Besuch am 8. August 1902 war nichts mehr von den Drähten zu finden. Es bleibt nichts

übrig, als den Kasten zu suchen, was bei der Tiefe von 55 m. nicht aussichtslos ist. Es soll das Ende August dieses Jahres geschehen.

3. Die *Ausgaben der Flusskommission* belaufen sich wie folgt :

Guthaben des Rechnungsstellers vom vorigen Jahr . . . . .	Fr.	5 35
Schlammkasten für den Oeschinensee . . . . .	»	26 60
Draht (Bronce) . . . . .	»	39 60
Spitzträger, Isolatoren etc. . . . .	»	2 95
	Summa	Fr. 74 50
Credit gesprochen in Zofingen . . . . .	»	100 —
	Rest	Fr. <u>25 50</u>

Aus diesem Rest von Fr. 25,50 sind noch zu decken die Auslagen für Boots- und Schiffermiete sowie Transportkosten bei Gelegenheit der Hebung des Kastens im Vierwaldstättersee. Sonach stellt die Flusskommission hiermit das Ansuchen, ihr *auch für das nächste Jahr zur Fortsetzung ihrer Arbeiten einen Credit in der bisherigen Höhe von 100 Fr.* zur Verfügung stellen zu wollen.

*Im Namen der Flusskommission,*

Der Präsident :

Prof. Dr. BRÜCKNER.

Bern, August 1902.

---

## J. Bericht der Gletscher-Kommission

*für das Jahr 1901/1902.*

---

Die Kontrollmessungen am Rhonegletscher fanden im Jahre 1901 zwischen dem 20. August und dem 1. September statt. Herr Major Held, Director des eidgenössischen topographischen Bureaus, der nun zum 25. Male mit wahrer Aufopferung sich dieser mühsamen Aufgabe widmete, wurde von Herrn Ingenieur Heinrich Wild unterstützt und in alle Arbeiten der Art eingeführt, dass er dieselbe in Zukunft selbstständig wird vornehmen können.

Die Witterung war der Aufnahme günstig, da nur ein Drittel der Arbeitszeit durch schlechtes Wetter verloren ging.

Die Beobachtungen am Eisrand und an den Stangen wurden, wie gewohnt, durch die Gehilfen in Oberwald während des ganzen Jahres durchgeführt.

Ueber die Resultate der Beobachtung entnehmen wir dem Berichte des Herrn Held Folgendes :

### *1. Nivellement der Querprofile.*

Schon vor einem Jahr haben wir berichtet, dass das grüne Profil ganz ausgeapert ist; die am 25. August 1900 im Profil abgelagerte Eislawine von 10 m. Mäch-

tigkeit war schon nach einem Jahr ganz abgeschmolzen.

Das blaue Profil, das von 1896 bis 1898 um 0,63 m. im Jahr abgenommen hat, zeigt seither eine mittlere Jahresabnahme von 7 m. ; wenn das so weiter geht, ist seine Ausaperung in sieben Jahren zu erwarten.

Das gelbe Profil zeigte den tiefsten Stand seit 1874. Der höchste Profilstand wurde im Jahr 1883 gemessen. Der mittlere Höhenunterschied dieser beiden extremen Profillinien beträgt 9,21 m.

Auch das rote Profil zeigte im Beobachtungsjahre den tiefsten Profilstand ; derselbe ist gegenüber dem höchsten Stand von 1883 um 10,19 m. im Mittel gesunken.

Nicht so ausgeprägt wie die beiden erwähnten Profile zeigt das Grossfirnprofil den tiefsten Stand, da seine Linie von früheren Profilen mehrfach geschnitten wird. Immerhin zeigt es im Durchschnitt den tiefsten Stand aller Beobachtungen und liegt im Mittel um 6,7 m. tiefer als der höchste Stand im Jahre 1883.

Auch die drei weiteren Firnprofile zeigen den bis jetzt tiefsten Stand und verlaufen mit der gewohnten Regelmässigkeit.

## *2. Aufnahmen der Steinreihen.*

Die jährliche Aufnahme der vor 28 Jahren gelegten Steinreihen kann nun als beendet angesehen werden. Oberhalb des Sturzes waren von den roten und gelben Steinreihen nur spärliche Ueberreste zu finden, die kein Bild der Eisbewegung erkennen lassen. Unterhalb des Sturzes wurden zwei Nummernsteine aufgefunden, aber an so steilen Stellen, dass ein Rutschen angenommen werden musste.

### 3. *Messung der Firnbewegung.*

Die Beobachtung der Firnstangen ergab auch für das vergangene Jahr die grosse Stetigkeit im Schub der gewaltigen Eismasse. Es wurden folgende Jahresbewegungen gemessen :

Unteres Thäli . . . . .	11,3 m.
Unterer Grossfirn, rechts . .	13,0 »
Unterer Grossfirn, Mitte . .	60,0 »
Unterer Grossfirn, links . .	86,0 »
Oberer Grossfirn, Mitte . . .	56,0 »

### 4. *Topographische Aufnahme der Gletscherzunge.*

Vom 25. August 1900 bis zum 24. August 1901 fand ein mittleres Zurückweichen des Eisrandes der Gletscherzunge von 15,5 m. statt, das grösste bei der Rhône betrug 25 m. Dadurch sind 6760 m.<sup>2</sup> Strandboden freigelegt worden. Es beträgt das mehr als im Jahre zuvor, obschon der rechten Zungenseite seit dem 25. August 1900 die grosse Eislawine vorgelegt war, die innerhalb eines Jahres bis auf wenige ganz kleine Lappen weggeschmolzen ist. Beim Ausfluss der Rhône sind nun deutlich zwei Tore zu sehen, entsprechend der Gabelung in die beiden Bäche.

Die etwa 100 m. breite Lücke im Gletschersturz, die am 25. August 1900 durch den Ausbruch der Eislawine entstand, ist namentlich seit dem April 1901 durch Ueberwucherung des Eises von oben und von der Seite her etwa auf die Hälfte reduziert worden. Der Wasserfall, der an dieser Stelle im letzten Jahre an warmen Tagen in mächtigem Schwalle sich über den freigelegten Fels ergoss, ist wieder ganz von Eis überdeckt.

Die *jährliche Eisbewegung in den Profilen* sowie die *Abschmelzung von Firn und Eis* sind in der gewohnten Weise ermittelt worden; aber die Resultate sind noch nicht berechnet.

Die *Niederschlagsmessungen* vermittelt der Kisten im Oberwald und auf dem oberen Gletscher haben stattgefunden; leider machen sich dabei so viele störende Einflüsse geltend, dass kaum ein sicheres Resultat daraus abzuleiten ist.

Im XXXVII Jahrbuche des schweizerischen Alpenklubs erschien der 22. Bericht über die periodischen Veränderungen der Alpengletscher, dessen Inhalt wir hier erwähnen, da er von unseren Mitgliedern den Herren F. A. Forel und M. Lugeon in Verbindung mit Herrn Forstinspektor E. Muret abgefasst ist.

Dem Berichte sind zwei interessante Abhandlungen beigegeben. Die eine ist von Herrn Forel; er unterzieht die Uebereinstimmung der Gletscherperiode mit der Brückner'schen Periode der Klimaschwankung von 30 bis 35 Jahren unter Beiziehung eines reichhaltigen Beobachtungsmaterials einer kritischen Beurteilung; daraus ergibt sich, dass einerseits das aus 29 an verschiedenen Gletschern beobachteten Perioden gezogene Mittel von 38 Jahren einen gewissen Zusammenhang vermerken lasse, dass aber andererseits der nun seit etwa 50 Jahren bei den meisten Gletschern beobachtete Rückgang, der kaum bald ein Ende erreichen wird, sehr schwer mit der Brückner'schen periodischen Schwankung in Einklang zu bringen ist. Die andere Abhandlung ist von Herrn Lugeon und bildet eine Fortsetzung des vorjährigen Berichtes über den Rückgang der Firnlinie.

Die übersichtliche sehr verdienstvolle Zusammenstellung der mitgeteilten Beobachtungen über das Vorrücken und den Rückgang der Gletscher, welche wir hauptsächlich den Forstinspektoren verdanken, bezieht sich auf 87 Gletscher in den verschiedenen Gegenden unserer Alpen. Es geht daraus hervor, dass der allgemeine Rückgang im verflossenen Jahre noch deutlicher ausgeprägt ist als im Jahre zuvor, indem bei dem einzigen Gletscher, der ein deutliches Vorrücken zeigt, dem Glacier de Boveyre im Entremontthale, eine lokale Ursache, nämlich der Zufluss eines seitlichen Gletschers durch Abbruch, als Ursache dieser Ausnahmestellung erkannt wurde. In einer Tabelle am Ende wurden die Beobachtungsergebnisse der letzten 10 Jahre zusammengestellt; es ergibt sich daraus, dass innerhalb dieses Zeitraumes die Zahl der beobachteten Gletscher von 12 auf 87 also auf mehr als das vierfache gestiegen ist; vor 10 Jahren waren etwa noch die Hälfte der beobachteten Gletscher im Vorrücken und seither nahm von Jahr zu Jahr fast fortwährend die Zahl der vorrückenden ab.

Im September 1901 fand zu Vent im Oetztale (Tirol) die zweite internationale Konferenz von Gletscherforschern statt, an welcher der unterzeichnete Präsident und Herr Prof. Forel teilnahmen. Besonderes Interesse für uns hatten die von den Herren Hess und Blümcke am Hintereisferner vorgenommenen Bohrungen zur Ermittlung der Tiefe des Eises, da auch wir schon längst mit dem Gedanken umgehen, am Rhonegletscher solche Untersuchungen anzustellen und wir bis jetzt die dazu nötigen Mittel nicht aufbringen konnten.

Die Kosten für die Rhonegletschervermessungen betragen im Berichtsjahre 1934 Fr. 25 Cts., wovon 400 Fr. laut Vertrag vom topographischen Bureau und der Rest von unserer Kommission aus den freiwilligen Beiträgen für die Rhonegletschervermessung bezahlt wurde. Unsere Mittel sind nun erschöpft, es wird also zur höchst wünschenswerten Fortsetzung der Beobachtungen nötig sein, aufs Neue eine Subskription zu eröffnen; wir gedenken das zu tun, sobald durch die Veröffentlichung des wertvollen Materiales die Freunde der Gletscherforschung genaue Kenntniss von unseren Leistungen erhalten haben.

Basel, Ende August 1902.

*Für die Gletscher-Kommission,*

Der Präsident:

HAGENBACH-BISCHOFF.

---

**Anhang.**

**Rechnung der Gletscher-Kommission.**

---

*Einnahmen:*

Saldo am 30. Juni 1901 . . . . .	Fr. 1746 48
Zinse . . . . .	» 16 30
	<hr/>
	Fr. 1762 78



*Ausgaben :*

Zahlung an das eidgenössische topogra-	
phische Bureau für Vermessungen am	
Rhonegletscher . . . . .	Fr. 1534 25
Drucksachen, Gratificationen, Spesen etc.	» 47 38
	<hr/>
	Fr. 1581 63
Saldo am 30. Juni 1902 . . . . .	» 181 15
	<hr/>
	<u>Fr. 1762 78</u>

Der *Saldo* zerfällt in :

Spezialfond für Untersuchungen über	
Eistiefe . . . . .	Fr. 573 75
dazu Jahreszins à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 . . . . .	» 20 10
	<hr/>
	Fr. 593 85
ab: Schuld an den Allgemeinen Fonds	» 412 70
	<hr/>
	<u>Fr. 181 15</u>



**K. Bericht**  
**der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz**  
*für das Jahr 1901/1902.*

---

Im verflossenen Jahre konnte die Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz den Druck von Prof. R. Chodat's Bearbeitung der schweizerischen Grünalgen zum Abschluss bringen. Dieselbe erschien unter dem Titel:

*Algues vertes de la Suisse: Pleurococcoidées-Chroocolepoidées.* Bern 1902 XIII und 373 Seiten 8° 264 Textfiguren. Mit diesem 3. Heft wurde der I. Band der Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz abgeschlossen.

Für die nächste Zeit stehen nun in Aussicht die systematische Bearbeitung der schweizerischen *Uredineen* und eine Monographie des *Boletus subtomentosus*. Der Druck dieser beiden Arbeiten kann eventuell noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die zweitgenannte erfordert freilich die Beigabe zahlreicher colorierter Tafeln, so dass zunächst untersucht werden muss ob die Mittel unserer Kommission die Publikation derselben überhaupt gestatten.

Die Rechnung pro 1901 ergab folgendes Resultat:

*Einnahmen:*

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 141 95
Bundesbeitrag pro 1901 . . . . .	» 1200 —
Zinse . . . . .	» 32 40
	<hr/>
	Fr. 1374 35

*Ausgaben:*

Druck der Beiträge zur Kryptogamenflora	
A conto-Zahlung an die Arbeit Chodat	Fr. 950 —
Herstellung von Clichés für dieselbe	
Arbeit . . . . .	» 275 30
Erwerbung von Clichés von Uredineen-	
Abbildungen . . . . .	» 31 35
Reiseentschädigung an Komitemitglieder	
und Quæstorgratification . . . . .	» 43 30
Porto-Auslagen . . . . .	» 5 35
Saldo . . . . .	» 69 15
	<hr/>
	Fr. 1374 45

Da die oben erwähnten, für die nächste Zeit in Aussicht stehenden Publikationen mit bedeutenden Kosten verbunden sein werden, so sind wir für die Fortsetzung unserer Arbeiten auch fernerhin auf die Unterstützung der Bundesbehörden angewiesen, welche uns bisher in so bereitwilliger Weise zu Teil wurde. Wir bitten Sie daher, auch für das Jahr 1903 um einen Kredit von Fr. 1200 nachzusuchen.

Basel und Bern, im August 1902

*Der Präsident:*

D<sup>r</sup> H. CHRIST.

*Der Sekretär:*

Prof. Ed. FISCHER.

---

**L. Bericht**  
**der Kommission für das Concilium Bibliographicum**

*für das Jahr 1901.*

---

Laut den Mitteilungen des Direktors ist der Geschäftsgang des Concilium bibliographicum ein andauernd befriedigender. Durch die eidgenössische Subvention von Fr. 5000. — ist das in seiner Lebensfähigkeit schwer bedroht gewesene Institut auf eine sichere Basis gestellt worden. Die finanziellen Schwierigkeiten, an denen das Institut krankte, sind nun, falls die Subvention weiterhin ausgerichtet wird, grösstenteils als gehoben zu betrachten; zur grossen Genugthuung des Direktors, der nun, durch die gedeihliche Weiterentwicklung seiner Schöpfung, seine grossen Opfer an Zeit und Geld nicht umsonst gebracht sieht. Er betont in seinem Bericht zu wiederholten Malen, dass einzig nur durch grössere Subventionen es ermöglicht werden kann, dem Unternehmen diejenige Ausdehnung zu geben, die es benötigt, um später wenigstens einen gewissen Grad finanzieller Selbständigkeit zu erringen.

Dass eine Ausdehnung wohl möglich ist, beweist der fortwährend steigende Absatz der Zettel.

Durchschnittsabsatz der ersten 3 Jahre .	Fr. 7,094 73
Verkauf im Jahre 1899 . . . . .	» 15,847 83
» » » 1900 . . . . .	» 17,208 55
» » » 1901 . . . . .	» 21,192 88

*Allgemeine Statistik der Zettel nach Jahrgängen.*

	1899	1900	1901
Paläont. systemat. Serie	721	1096	760
» analyt. »	1119	1566	1275
Allgemeine Biologie	151	92	155
Mikroskopie, Technik	132	249	263
Zoologie, systemat. Serie	6956	7015	8371
» analyt. »	7315	6311	8474
Anatomie	936	1875	2007

Zahl der bis am 31. Dezember 1901 herausgegebenen Zettel 9,671,500.

Der Manuskript-Katalog neuer, seit 1. Januar 1901 beschriebener Arten weist für Paläontologie 1434, für Zoologie 7775 N<sup>o</sup> auf. Neue Gattungen 649 N<sup>o</sup>. Liste der Autoren 960 N<sup>o</sup>.

Die zoologische Bibliographie wird, sobald die bereits eingeleiteten Verbesserungen in den parasitologischen und ornithologischen Abteilungen durchgeführt sind, die vollständigste aller existierenden sein.

Dem Jahresbericht sind noch beigelegt « Kontroll-Tabellen der Bibliographie, Paläontologie, allgemeinen Biologie, Mikroskopie, Zoologie, » welche für jeden Fasciculus die Anzahl der Zettel und die abgekürzte Wiedergabe eines einzelnen bibliographischen Hinweises enthalten, dadurch wird es den Abonnenten ermöglicht, den richtigen Empfang der Sendungen zu kontrollieren.

Die vollständige Serie umfasste 19,298 Zettel und wurde in 25 Fasciculi versandt. Die systematische Serie umfasste 9549 Zettel und wurde in 12 Fasciculi versandt. Die alphabetische Serie umfasste 9973 Zettel und wurde in 12 Fasciculi versandt. Die anatomische

Bibliographie umfasste 2007 Zettel und wurde in 5 Fasciculi versandt.

Die Verteilung der Zettel nach Themata wurde im vergangenen Jahre den Bedürfnissen der Abonnenten noch besser angepasst als bisher. Von 1902 an werden die Generalia auch für kleinere Gruppen zusammengestellt, z. B. Fauna von Ostpreussen, Balanoglossus, Lemuriden.

Um den Abonnenten des organologischen Teils der Bibliographie augenblicklich zu ermöglichen, die diesbezüglichen teratologischen, embryologischen, anthropologischen oder histologischen Arbeiten zu finden, sind Leitzettel hergestellt worden, die zu 3 Cts. das Stück abgegeben werden. Um die teratologischen Arbeiten zu trennen sind ungefähr 120 solcher Zettel nöthig, für die embryologischen Arbeiten 100, die anthropologischen Arbeiten 50 und für die histologischen Arbeiten 100 Zettel. Ferner werden Abonnements auf 4 besondere Zettel-Serien ausgegeben, welche bestimmte Organe 1. vom teratologischen, 2. embryologischen, 3. anthropologischen, 4. histologischen Standpunkt aus betrachtet, behandeln. Die Zahl der ergänzenden Zettel ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

	Jahr 1901	1897—1901
Teratologie	276	461
Embryologie	121	334
Anthropologie	78	146
Histologie	169	505

Das Concilium besitzt einen Manuskript-Zettel-Katalog neuer Gattungen und Arten, welche stets sofort nach Eintreffen der Publikation notiert werden. Kopien jedes Teils dieses Kataloges können zum Einheitspreis von 10 Cts. bezogen werden. Da die Zettel sowohl fau-

nistisch als systematisch geordnet sind, können die verschiedensten Abonnements abgegeben werden. Gattungen und Arten von Trychoptera z. B. Bombycydæ etc., neue Arten aus Madagascar, dem Congo u. s. w. oder einfach neue Arten jeder beliebigen Gattung.

Ueber die Abgrenzung der vorhandenen Gruppen gibt der *Conspectus zoologicus*, dessen Ausgabe in das Jahr 1902 fällt, Aufschluss.

Wie bis anhin, liefert das Concilium zur Unterbringung des Zettel-Kataloges geeignete Schränke und die zur Aufstellung des Kataloges nöthigen Leitzettel. Die letztern werden jährlich beigefügt, um das Verhältnis zwischen ihnen und den gewöhnlichenzetteln aufrecht zu erhalten. Die Beschreibung der Leitzettel und der Zettelschränke des Conciliums bilden den Inhalt je eines Circulars.

Die Einbeziehung der Botanik in das Concilium Bibliographicum ist im Berichtsjahr lebhaft studiert worden. Nach langen, ziemlich mühsamen Verhandlungen mit der Redaktion des der «Association internationale des botanistes» unterstehenden *Botan. Centralblattes*, ist die Ausführung der, diesem Blatte beigefügten botanischen Bibliographie, dem Concilium übertragen worden. Die Titel wurden vom 1. September des Berichtsjahres an nachgeführt, da aber erst anfangs 1902 mit den betreffenden Arbeiten begonnen werden konnte, werden wir im nächsten Jahresbericht über diesen Zweig des Conciliums zu referieren haben. Mit der botanischen Bibliographie ist der erste Anstoss zur Ausdehnung des Conciliums auf das neue Gebiet gegeben und wir zweifeln nicht, dass es dem unermüdlichen Eifer des Direktors mit der Zeit gelingen wird, den botanischen Wirkungskreis auf die Höhe des zoologischen zu erheben.

Der Jahresrechnung entnehmen wir folgendes :

Die laufende Rechnung zeigt an *Einnahmen* :

1. Diverse Rechnungen . . . . .	Fr. 24,564 91
2. Subventionen und Geschenke . . . . .	» 7,310 —
	<hr/>
Zusammen	Fr. 31,874 91

Die *Ausgaben* für :

Mobilier, Maschinen, Papiere, Carton, Buchbinderarbeiten, Post, Telegraph, Telephon, Transport, Zoll, Miethe, Heizung und Beleuchtung betragen .	Fr. 29,234 67
dazu Zinsen . . . . .	» 1,198 16
	<hr/>
Total	Fr. 30,432 83

Wenn von den Einnahmen die Ausgaben abgezogen werden, ergibt sich per 31. Dezember 1901 ein Rechnungsvorschlag von Fr. 1442 08.

Die Kapitalschuld belief sich auf Ende Dezember 1900 auf

Fr. 27,973 11 und ist nun nach Abzug des Rechnungsvorschlages auf Fr. 26,531 03 zurückgegangen.  
» 1,442 08  

---

Fr. 26,531 03

Die Bilanz vom 1. Januar 1902 weist auf an

*Aktiven* :

1. Kasse . . . . .	Fr. 106 20
2. Bibliothek . . . . .	» 136 —
3. Karton . . . . .	» 801 50
4. Druckpapier . . . . .	» 78 —
5. Mobilier . . . . .	» 1,043 —
6. Maschinen . . . . .	» 1,601 —
	<hr/>
Zu übertragen :	Fr. 3,765 70



	Uebertrag :	Fr. 3,765 70
7. Typen . . . . .	»	630 —
8. Zettel . . . . .	»	3,700 —
9. Bibliograph. physiolog. . . . .	»	600 —
10. Manuskript Roy. Soc . . . . .	»	90 —
11. Debitoren . . . . .	»	21,728 25
	Total	<u>Fr. 30,513 95</u>

*Passiven:*

1. Kapital . . . . .	Fr. 26,531 03
2. Kreditoren . . . . .	» 2,950 —
3. Verluste . . . . .	» 72 77
	<u>Fr. 29,553 80</u>
Reserve	» 960 15
	<u>Fr. 30,513 95</u>

Die Jahresrechnung und die Geschäftsbücher wurden vom unterzeichneten Aktuar eingesehen. Die Revision ergab, dass Kasse und Bücher ordnungsgemäss geführt werden und mit den entsprechenden Einnahme- und Ausgabebelegen in richtiger Uebereinstimmung stehen.

Zum Schluss machen wir Ihnen Mitteilung von einem, an unseren Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. A. Lang gerichteten Schreiben des Conciliumsdirektors, Herrn Dr. H.-H. Field. Herr Dr. Field gibt bekannt, dass er in seinem gegenwärtig in New-York deponierten Testament bestimmt habe, es soll das ganze Inventar des Concilium Bibliographicum mit allen Rechten und Interessen, inbegriffen die Druckerpressen und sonstigen Maschinen, der Vorrat an Zetteln, die im Inventar verzeichneten Bücher und die ausstehenden Guthaben,

frei und unbelastet nach seinem Tode der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft erbeigentlich zufallen. Durch diese, für den Bestand des Conciliums sehr wichtige hochherzige Testation hat Herr Dr. Field einen neuen Beweis seiner Fürsorge für sein Institut, dem er schon so viele und grosse Opfer an Zeit und Geld gebracht hat, gegeben.

Zürich, den 18. Juli 1902.

*Namens der Kommission  
für das Concilium Bibliographicum,*

Der Präsident:

Prof. Arnold LANG.

Der Aktuar:

E. SCHOCH-ETZENSPERGER.

---